



# Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

**Nr. 7/2002**

Fachbereich Innerer Service

vom: 04.02.2002

## Mitteilungsvorlage

öffentlich

nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Jugendhilfeausschuss

Bezeichnung des TOP

Örtliche Drogenhilfeangebote in Kamen

hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN zur Sitzung des Rates am 13.12.2001

Am 29.11.1998 hat sich in Kamen der Verein „Kamener Selbsthilfeinitiative“ (KASI) gegründet. Die Verwaltung hat die Arbeit der KASI begleitet und – nach entsprechenden Berichten in den parlamentarischen Gremien – mit Wirkung vom 01.02.1999 per Mietvertrag Räume für den Betrieb eines „Kontaktladens“ bereit gestellt.

Am 09.02.1999 ist darüber hinaus auf Initiative und nach Vermittlung durch die Stadt Kamen eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Kamen, der Anonymen Drogenberatung Unna e.V. und der Kamener Selbsthilfeinitiative e.V. (KASI) abgeschlossen worden. Im Zuge dieser Kooperationsvereinbarung hat die ADU in den Räumen der KASI zunächst wöchentlich mit 2 – 3 Stunden Beratungsangebote gemacht.

Zuletzt sind diese Beratungsangebote – auch vor dem Hintergrund der nachlassenden Nachfrage und der wachsenden Inaktivität der Gruppenarbeit – stark eingeschränkt durchgeführt und vor Schließung der Vereinsräumlichkeit monatlich nur mit einem Beratungsumfang von 2 – 3 Stunden angeboten worden.

Nach Gesprächen mit der KASI am 17.10.2001 und der ADU am 24.10.2001 ist mit Schreiben vom 30.10.2001 die Auflösung der Kooperationsvereinbarung festgehalten und die mit Sondervertrag überlassene Wohnung zum 31.12.2001 gekündigt worden.

Die Verwaltung und die ADU haben gleichzeitig vereinbart, in Kamen angemessene Beratungssprechstunden zu organisieren. Bereits zu diesem Zeitpunkt war eine 14-tägige Beratungssprechstunde in den Räumen der Diakonie in der Kampfstraße angedacht. Erste Gespräche mit der Diakonie dazu waren bereits geführt.

Die ADU hielt und hält ein derartiges örtliches Angebot für ausreichend.

Mit Schreiben vom 11.12.2001 stellt die Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN den in der Anlage beiliegenden Antrag.

Zentrale Forderung ist die Bereitstellung von Haushaltsmitteln, um eine wöchentliche Drogenberatung über drei Stunden in Kamen anbieten zu können.

Unter Hinweis auf die Darlegungen in dieser Mitteilungsvorlage mit Blick auf die Gespräche mit der ADU ist festzustellen, dass aktuell kein Bedarf über die verhandelten und inzwischen vereinbarten Beratungsstunden der ADU in den Räumen der Diakonie, Kampstraße, hinaus zu erkennen ist.

Damit liegt die aktuelle Beratung, mindestens auf der Basis der zuletzt in den Räumen der KASI durchgeführten.

Außerhalb dieser Beratungsangebote steht die Diakonie regelmäßig mit kompetenten Ansprechpartnern möglichen Ratsuchenden auf jeden Fall vermittelnd zur Seite. Auch damit ist eine Verbesserung gegenüber dem bisherigen Kontaktladen der KASI sowohl in der zeitlichen Präsenz als auch in der Qualität eingetreten.

Die Diakonie ist seit 1976 anerkannte Suchtberatungsstelle mit zwei Vollstellen. Seit Juni 2001 wurde die Suchtberatung von Unna nach Kamen verlegt. Seit Januar 2002 ist eine Präventionsfachkraft beschäftigt. Der Leiter des Beratungszentrums der Diakonie erklärt, dass sich selbstverständlich daraus auch ein Gesprächsangebot für insbesondere Jugendliche, Erstkonsumenten ergibt. Dieses Gespräch bezieht die Eltern mit ein.

Durch die weiterhin angebotenen Beratungsstunden der ADU in Kamen, in zentraler Innenstadtlage und die sich über die Kompetenz der Beratungsstelle der Diakonie vermittelnden Synergien, sind nach Einschätzung der Verwaltung auch inhaltlich die in der Begründung zu ihrem Antrag vom 11.12.2001 beschriebenen Ansätze der Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN erfüllt.

Für diese Beratungsangebote sind ausreichend Mittel im Haushalt der Stadt Kamen für das Haushaltsjahr 2002 unter der Haushaltsstelle 4551.67207 vorgetragen und inzwischen durch Beschluss des Rates in seiner Sitzung am 13.12.2001 bereitgestellt.